2025.12.21. 4. Advent deutsch 2 Kor 1,13-22

Gruß: 2Kor1,2 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Lesung: 1Mos 18,1-15

Und der Herr erschien ihm bei den Terebinthen von Mamre, während er am Eingang des Zelts sass, als der Tag am heissesten war. 2Er blickte auf und schaute sich um, sieh, da standen drei Männer vor ihm. Und er sah sie und lief ihnen vom Eingang des Zelts entgegen und warf sich nieder zur Erde. 3Und er sprach: Herr, wenn ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, so geh nicht vorüber an deinem Diener. 4Es soll etwas Wasser geholt werden, dann wascht eure Füsse und ruht euch aus unter dem Baum. 5Ich will einen Bissen Brot holen, dass ihr euch stärken könnt, danach mögt ihr weiterziehen. Denn deswegen seid ihr bei eurem Diener vorbeigekommen. Sie sprachen: Mach es so, wie du es gesagt hast. 6Da eilte Abraham ins Zelt zu Sara und sprach: Nimm schnell drei Sea Mehl, Feinmehl, knete es und backe Brote. 7Auch zu den Rindern lief Abraham, nahm ein zartes, schönes Kalb und gab es dem Knecht, und der bereitete es eilends zu. 8Dann nahm er Butter und Milch und das Kalb, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor. Er selbst wartete ihnen auf unter dem Baum, und sie assen.

9Da sprachen sie zu ihm: Wo ist Sara, deine Frau? Er sprach: Da drinnen im Zelt. 10Da sprach er: Fürwahr, übers Jahr werde ich wieder zu dir kommen. Dann hat Sara, deine Frau, einen Sohn. Sara aber horchte hinter seinem Rücken am Eingang des Zelts. 11Abraham und Sara aber waren alt und hochbetagt; Sara ging es nicht mehr, wie es den Frauen zu gehen pflegt. 12Und Sara lachte bei sich: Nun da ich verbraucht bin, soll ich noch Liebeslust empfinden, und auch mein Herr ist alt. 13Da sprach der Herr zu

Abraham: Warum lacht Sara und sagt: Sollte ich wirklich noch gebären können, da ich doch schon alt bin? 14Ist denn irgendetwas unmöglich für den Herrn? Übers Jahr um diese Zeit werde ich wieder zu dir kommen. Dann hat Sara einen Sohn. 15Sara aber leugnete: Ich habe nicht gelacht. Denn sie fürchtete sich. Er aber sprach: Doch, du hast gelacht.

Predigttext: 2 Kor 1,13-22

Denn wir schreiben euch nichts anderes, als was ihr hier lest und auch versteht - ich hoffe jedenfalls, dass ihr es vollkommen verstehen werdet, 14so wie ihr es ja teilweise schon verstanden habt: dass wir nämlich euer Stolz sind, gleich wie auch ihr unser Stolz seid am Tage unseres Herrn Jesus.

15In dieser Zuversicht wollte ich zunächst zu euch kommen, damit ihr die Gnade ein zweites Mal empfangen könntet. 16Von euch aus wollte ich weiter nach Makedonien reisen und von Makedonien dann wieder zu euch zurückkehren, um mich von euch für die Reise nach Judäa ausrüsten zu lassen. 17War nun dieses Vorhaben etwa leichtsinnig? Oder plane ich, wie Menschen eben planen, so dass mein Ja zugleich auch ein Nein sein kann?

Bei der Treue Gottes, unser Wort an euch ist nicht Ja und Nein zugleich! 19Der Sohn Gottes, Jesus Christus, der durch uns bei euch verkündigt worden ist - durch mich und Silvanus und Timotheus -, war nicht Ja *und* Nein, sondern in ihm ist das Ja Wirklichkeit geworden. 20Denn was immer Gott verheissen hat - in ihm ist das Ja und so auch durch ihn das Amen, damit Gott verherrlicht werde durch uns. 21Der Gott aber, der uns und euch Festigkeit gibt auf Christus hin und uns gesalbt hat, 22er ist es auch, der uns sein Siegel aufgedrückt und uns den Geist als ersten Anteil in unsere Herzen gegeben hat.

Paulus und seine Schüler oder besser gesagt mitarbeitenden haben Gemeinden gepflanzt und auch gepflegt. Mit Wort und Taten. Mit Zuhören und Orientierung durch das Wort.

Wenn wir uns vorstellen, dass eine frisch gegründete Pfarrgemeinde in einer Multikulturellen Gesellschaft lebt, wie hier in der Hafenstadt von Korinth, dort werden sicher auch Unsicherheiten geben. Oder Verzweiflung. Eben auch dadurch, dass gewisse Gruppierungen falsche Informationen (Fake News) verbreiten, damit sie Paulus und seine Mitarbeitenden diskreditieren wollen.

Und es macht dann das Leben schwierig. Entscheidungsfindung wird schwierig, und dann bittere Fragen die Menschen quälen.

Wir sind in einer viel älteren Gemeinde hier zuhause. Die Reformierten in Oberwart bestehen seit der Reformation nach unserem Wissen.

Durch all diese Jahre gab es bestimmt viele Momente, wo unsere Vorfahren Wendepunkte, quälende Fragen erlebt haben. Und auch Fake News, falsche Informationen gab es mal. Trotzdem könnten sie immer weitergehen, und aus Gottes Gnade weiter an die Baustelle der Pfarrgemeinde arbeiten.

Gemeinsam. Als eine Gemeinde.

Aber heutzutage ist es viel schwieriger gegen falsche Aussagen und Informationen Stand zu halten. Durch Internet und Künstliche Intelligenz wird es immer schwieriger solche Inhalte zu prüfen, und dann dauert es viel länger zu überprüfen als sie sich dann verbreiten und in manchen Köpfen sich einpflanzen.

Und das ist sehr gefährlich. Damit kann man Menschen manipulieren. Und das sehen wir leider Gottes in unseren Alltag öfters.

Schon in der Covid-Zeit haben wir gesehen wie gefährlich es. Und wir merken auch in Kriegssituationen, dass Desinformation ein Teil der Hybride Kriegsführung und politische Einflussnahme geworden ist.

Zwei kurze Beispiele dazu:

„Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat Facebook wegen eines Fake-Videos über einen angeblichen Staatsstreich in Frankreich hart kritisiert. Das Onlinenetzwerk habe sich auf Bitten des Elysee-Palasts schlicht geweigert, das zwölf Millionen mal angeklickte Video zu entfernen, sagte Macron gestern in Marseille. Zur Begründung habe das US-Unternehmen mitgeteilt, das Video verstoße nicht gegen die Nutzungsbedingungen.

Im Video ist eine angebliche Journalistin neben dem Elysee-Palast zu sehen, die fälschlicherweise berichtet, ein Oberst habe die Macht übernommen.“[1]

Und wir merken schon längst, dass die russische Machthabenden unter anderem auch medial mit Fake-News kämpfen gegen allen die gegen sie auftreten.[2]

Denn wir wissen mittlerweile, manche Menschen interessieren sich nur für ihre eigenen Interessen. Narzisten, Despoten, Diktatoren, usw.

Demgegenüber liebe Gemeinde, sehen wir eine ganz andere Sicht und Zugang. Paulus verteidigt in Korinth seiner Botschaft. Es geht nicht um sich selbst, sondern um Jesus Christus. Seine Botschaft ist verlässlich, weil er nicht sich selbst stark machen will, denn seine Botschaft handelt sich vom Gott.

Ich zitiere Vers 19 und 20: 19**Der Sohn Gottes, Jesus Christus, der durch uns bei euch verkündigt worden ist - durch mich und Silvanus und Timotheus -, war nicht Ja *und* Nein, sondern in ihm ist das Ja Wirklichkeit geworden.** 20**Denn was immer Gott verheissen hat - in ihm ist das Ja und so auch durch ihn das Amen, damit Gott verherrlicht werde durch uns.**

Die Gegner versuchen Paulus zu diskreditieren, er wendet sein Blick auf Gott und seine Botschaft. Dass durch Jesus Christus ein JA für uns da ist.

Wir predigen, wie Paulus auch über einen Verlässlichen Gott, der durch Jesus Frieden auf Erden und das Wohlgefallen Gottes für alle Menschen bringt. Eine

---

[1] https://orf.at/stories/3414720/ 2025.12.20.
[2] https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/digitale-desinformation/513194/nazis-faschisten-und-gayropa/ 2025.12.20

wunderschöne Botschaft. Liebe Gemeinde in 3 Tagen ist Weihnachten. Da wollen wir, dass die Menschen sich darauf verlassen, was wir in der Kirche sagen. Für diese Botschaft ist es von großer Bedeutung, dass wir als Kirche verlässlich sind. Dass wir tun, was wir sagen dazu gehört, dass wir uns in Zeiten der Fake News für verlässliche Botschaften in der Gesellschaft einsetzen. Sonst werden uns die Menschen auch die Botschaft von Gottes Verlässlichkeit nicht abnehmen. Die Kirche kann in diesem Sinne mahnen vor zu leichtfertiges aufgreifen von Fake News. Was teile ich? Was verbreite ich? Welchen Akteuren in der Gesellschaft und Medien höre ich zu und teile die Informationen weiter.? Glaubwürdigkeit ist eine wichtige Frage.

Gott sei Dank gibt es heutzutage sowas wie Faktencheck. Als Beispiel: Es gibt eine Webseite in Deutschland die Bundeszentrale für politische Bildung[3] was vier Schritte empfiehlt.

Zuerst aufmerksam an die Nachricht schauen. Wenn alles wie eine Schlagzeile aussieht, wenn es vor allem um Sensation geht, wenn Stimmung gemacht werden soll, dann bitte vorsichtig sein. Gegenbeispiel: Paulus beschreibt seine Botschaft im Predigttext nüchtern und detailliert damit die Gemeinde sie genau prüfen kann.

2 Schritt: immer nachdenken bevor wir eine Nachricht weiterleiten. Bei Zweifel an der Echtheit bitte lieber nicht verbreiten.

Das heißt im dritten Schritt: Nachrichten kritisch lesen. Oft werden in Fake News Zahlen und Zitate genannt, ohne man erkennt, woher sie kommen und aus welcher Quelle sie sind. Und wieder ein Gegenbeispiel: Paulus ermutigt dazu seine Argumente kritisch zu prüfen. Die Schrift war bekannt damals in der Gemeinde. Die Gemeinde könnte selber prüfen ob Jesus Christus nicht Gottes ja zu alle seine Verheißungen ist oder doch. Ob er die JA ist für Sie oder ein NEIN.

Und der vierte Schritt: Quellen prüfen. Echte Nachrichten kommen aus zuverlässigen Quellen. In einem Impressum prüfen, wer die Nachricht verbreitet,

[3] https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/stopfakenews/ 2025.12.20.

ist wichtig. Positive Beispiel wieder: ein solches Impressum liefert Paulus indem er darauf hinweist dass er nicht allein, sondern Silvanus und Timotheus mit ihm die Botschaft in Korinth verkündigt haben. Um der Botschaft willen alle 3 waren erfüllt von der Freude des Evangeliums, dass sie weiter gesagt haben. diese Freude hat dazu beigetragen, dass ihre Botschaft als authentisch und verlässlich angekommen ist.

Liebe Gemeinde heute ist vierter Advent und diese Freude bestimmt auch die Botschaft. Und diese Freude kann auch Träger der Botschaft von Jesus Christus sein. In unseren gebeten und Liedern, in unserer Gemeinschaft in der Gemeinde. Denn diese Botschaft wird in uns verlässlich erlebbar. Dazu hilft uns der Heilige Geist wie Paulus sagt.

Also wenn wir gefragt werden, dann wie Paulus werden wir ihnen von der Verlässlichkeit Gottes erzählen durch Jesus. Die Botschaft des Evangeliums lädt ein zum kritischen Denken zum Prüfen der Fakten und zum Eintreten für die Wahrheit.

Und dazu mit erhobenen Häuptern denen entgegenzutreten die Menschen mit Fake News manipulieren wollen. Und das ist liebe Gemeinde, eine extra Freude, was in unserer Botschaft von Jesus Christus uns geben kann. Amen.[4]

[4] Predigthilfe von Jutta Beldermann: Fake News wiedersprechen In: Homiletische Monatshefte, Brill, Jahrgang 101, 2025/26, Reihe II, Heft 1, 26-34